

Erinnerungen

Trier, 25.8.2026 - Aus dem letzten Jahrhundert wurden bei den Senioren viele Erinnerungen geweckt und belebt. Obwohl diese Geschehnisse noch vor der Lebenszeit der meisten heutigen Seniorinnen und Senioren stattfanden.

Am 25. August 2026 besuchte die Seniorengruppe des Bezirks Trier zunächst das Stadtmuseum Simeon Stift in Trier, und zwar die Sonderausstellung „Die 20er Jahre – goldene Zeiten – dunkle Jahre“. Es war zum Teil sehr bewegend, was dort gezeigt wurde (Bild_001 bis Bild_013).

Interessant ist dabei die Tatsache, dass auch die Gründung der Gemeinde Trier in die 20er Jahre fällt. Die Gründung der Gemeinde fand am 18.12.1924 statt. Und was ist daraus geworden? Der Bezirk Trier mit fast 2000 Mitgliedern in 12 Gemeinden. (Bild_201 bis Bild_205)

Nach dem Museumsbesuch gingen alle zur Kirche in Trier. Es war vorgesehen, auf dem Kirchenparkplatz zu grillen. Da es aber regnete, gingen alle in den Veranstaltungsraum im Untergeschoss. Das Grillen wurde vom Hof in die Küche verlagert, allerdings nicht mit Holzkohle- oder Gasgrill. Vielmehr kamen Elektrogrills zum Einsatz (Bild_301 bis Bild_304). Trotz allem war es eine schöne gemeinsame Zeit mit vielen Erinnerungen.

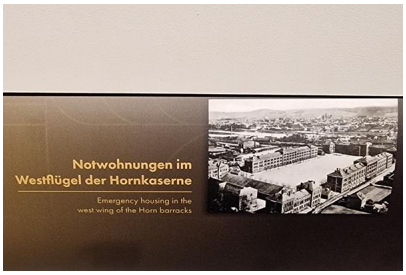
23. September 2026

Text: Johannes Rammelmann

Fotos: Jürgen Bohr

→ Personalausweis-Pflicht ab 12 Jahren
→ Reisen in und außerhalb der Besatzungszone nur mit Genehmigung
→ Grüßpflicht gegenüber Offizieren
→ Zensur von Zeitungen und Zeitschriften
→ Postzensur
→ Auswärtstelefonate anfangs verboten
→ Fotografieren im Freien verboten
→ Singen der Nationalhymne und politischer Lieder verboten
→ Waffenbesitz verboten
→ Liste aller Hausbewohner an der Innenseite der Haustür
→ Ausschankverbot von Alkoholischem (während US-Besatzung)





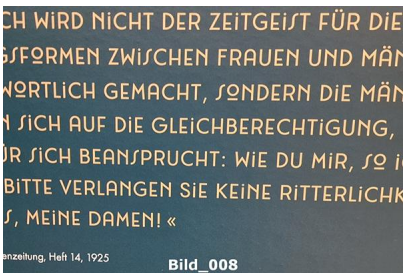


Hinzu kommt, dass Grundnahrungsmittel Mangelware sind. Bis 1922 werden Milch und Brot über Lebensmittelkarten rationiert. Die Not ist so groß, dass die Wärmehallen und Volksküchen, die sich u. a. in St. Matthias und im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder befinden, Hilfesuchende abweisen müssen. Gerade die Ärmsten werden zusätzlich von den schweren Hochwasserkatastrophen dieser Jahre getroffen.

Die verschiedenen Impfstoffe, die in den 20er-Jahren entwickelt werden, sind noch nicht einsatzbereit. Wesentlich für die Genesung sind daher Erholung und Stärkung. Die Trierer Fürsorgeämter ermöglichen Kuren auf dem Land. Für die Stadtkinder werden sogar Wiesen für Luft- und Sonnenbäder in Pfalzel und Trier-Süd angelegt, wo sie mit Butterbroten und Kakao verpflegt werden.

Auch mit modernen Therapieverfahren wird in dieser Zeit experimentiert. Elektrische Höhensonne







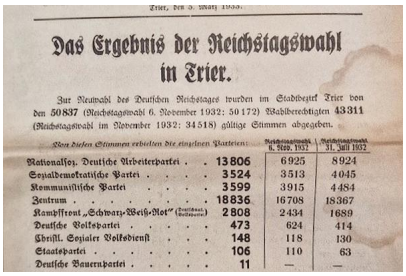
dert für arbeitnehmerfreundlichere Arbeitszeiten kämpfen. Die neue Regelung betrifft auch Kinder, deren Arbeitszeit bisher auf 11 Stunden pro Tag beschränkt ist.

Die Verordnung ist jedoch nicht von Dauer. Infolge der Hyperinflation erlässt die Regierung 1923 ein Ermächtigungsgesetz, um im Notfall schneller handeln zu können. Darunter fällt auch eine flexiblere Ausweitung der Arbeitszeiten.

In Trier und seiner ländlichen Region spielt neben Gewerbe und Industrie auch die Landwirtschaft eine große Rolle. Viele Familien betreiben zur Selbstversorgung und als Nebenerwerb einen Bauernhof.

Von Agnes Gans (geb. 9.1.1911),
Papier in Heftbindung, 1928
Leihgabe Freilichtmuseum Roscheider Hof, Konz

Dieses Arbeitsbuch wurde 1928 von der Gemeindeverwaltung Mertert in Luxemburg für die 17-jährige Agnes Gans ausgestellt. Sie war in einer Mosaikplattenfabrik in Wasserbillig als Arbeiterin tätig. Solche Arbeitsbücher dienten als wichtige Dokumente des beruflichen Lebenswegs



Das Ergebnis der Reichstagswahl in Trier.

Zur Reichswahl des Deutschen Reichstages wurden im Stadtbezirk Trier von den 50837 (Reichstagswahl 6. November 1932: 50172) Wahlberechtigten 43311 (Reichstagswahl im November 1932: 34518) gültige Stimmen abgegeben.

Von diesen Stimmen erhielten die einzelnen Parteien:

	Reichstagswahl 6. Nov. 1932	Reichstagswahl 31. Juli 1932
Nationalsoz. Deutsche Arbeiterpartei	13806	6925	8924
Sozialdemokratische Partei	3524	3513	4045
Kommunistische Partei	3599	3915	4484
Zentrum	18836	16708	18367
Kampffront „Schwarz-Weiß-Rot" (Deutschnat. Volkspartei)	2808	2434	1689
Deutsche Volkspartei	473	624	414
Christl. Sozialer Volksdienst	148	118	130
Staatspartei	106	110	63
Deutsche Bauernpartei	11	—	—

rer Republik und eine nationalistische Gesinnung, die sich mit Unzufriedenheit über den Ausgang des Ersten Weltkriegs paart. Als staatsfeindlich ist sie unter Beobachtung und wird nach dem Putschversuch Adolf Hitlers im Jahr 1923 sogar verboten. 1925 stellt sie sich neu auf. Doch der Aufstieg zur Volkspartei gelingt ihr erst angesichts der Wut und Verzweiflung in der Bevölkerung.

Mit der zunehmenden Popularität der NSDAP wird auch in Trier der Ton innerhalb kurzer Zeit aggressiver.













